Herforder Zeitung

für Stadt und Land

Druck und Verlag von Fr. Kuhle in Herford. Geschäftsstelle: Herford, Rennstr. 29/31. Fernruf 83

Die Zeitung erscheint tägl. mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage. Bezugspreis Ausgabe A: 1/4jährl. 1.80 M., bei Postbezug 1.50 M. u. Bestellgeld. Ausgabe B, mit „Leben im Bild", 30 Pf. mehr. Preis der 1spalt. Kleinzeile für Stadt u. Landkreis Herford, Oeynhausen u. Amt Rehme 15 Pf., sonst 18 Pf.

Regelmäßige unentgeltliche Beilagen: *Herforder Erzähler* (täglich), *Am Pflug* (monatlich zweimal), *Haus und Hof* (monatlich zweimal), *Fabrik und Handwerk* (monatlich einmal), *Für Jäger und Naturfreunde* (monatlich einmal), *Mode für Alle* (monatlich zweimal).

General-Anzeiger für Stadt u. Landkreis Herford — Amtlicher Anzeiger für Stadt u. Landkreis Herford

Nr. 82 — Herford, Sonnabend, den 7. April — 1917

Der neue Feind.

wtb. Washington, 5. April. (Reuter.) Das Repräsentantenhaus hat den Kriegsantrag angenommen.

w. Washington, 6. April. (Reuter.) Präsident Wilson hat den Kriegsantrag, sowie eine Proklamation über den Kriegszustand mit Deutschland unterzeichnet.

w. Washington, 6. April. Wider Erwarten machte der demokratische Führer Kitchin der Kriegsbill Opposition, indem er betonte, daß kein Lebensinteresse Amerikas angetastet würde und daß kein Einfall in amerikanisches Gebiet drohe.

*

Amerika tritt in die Entente.

Tu. Amsterdam, 7. April. Das amerikanische Staatsdepartement verhandelt nach Meldungen aus Washington mit den Ententemächten wegen eines Bündnisvertrages.

*

Der Abbruch der Beziehungen zwischen Oesterreich-Ungarn und Amerika.

Tu. Wien, 7. April. Die österreichisch-ungarische Vertretung hat den Auftrag erhalten, für den Fall, daß der Kongreß den Kriegszustand zwischen der Union und Deutschland als bevorstehend erklären sollte, die diplomatischen Beziehungen zu den Vereinigten Staaten abzubrechen und abzureisen. Die k. und k. Gesandtschaft leitet zur Zeit der Geschäftsträger Freiherr von Zwiedinek-Südenhorst. Der neue Botschafter, Graf Tarnowski, hält sich zwar in Washington auf, doch hat seine Anwesenheit keinen diplomatischen Charakter, da er sein Beglaubigungsschreiben noch nicht überreicht hat. Die Vertretung der österreichisch-ungarischen Interessen dürfte eine der nordischen Staaten übernehmen. Auch der in Wien beglaubigte amerikanische Botschafter Grew wird wird im Falle des Abbruchs der Beziehungen sofort mit dem Botschaftspersonal abreisen. Die Auffassung in den politischen Kreisen ist die, Amerika wolle mitwirken bei dem Versuch 160 Millionen Menschen durch Hunger nieder zu zwingen. Der Krieg, den der Präsident Wilson gegen Deutschland führt, berühre alle Verbündeten.

wtb. Wien, 6. April. Wie die Blätter vernehmen, wurde der österreichisch-ungarische Botschafter in Washington Graf Tarnowsky angewiesen, die diplomatischen Beziehungen zu den Vereinigten Staaten von Amerika abzubrechen und für die Botschaft und die Konsulate die Pässe zu verlangen, wenn der Kongreß den Antrag Wilsons ratifiziert, daß der Kriegszustand zwischen Amerika und Deutschland besteht.

*

Amerikas Kriegsbeteiligung.

Tu. Haag, 7. April. Die „Central News" melden aus Washington: Senator Stone plante ein Vorlage, in der beantragt wird, daß die Vereinigten Staaten sich auf die Territorialverteidigung Amerikas beschränken keinerlei Truppen nach Europa senden. Hinsichtlich der Tätigkeit der Marine wird die Wahrung größter Selbständigkeit und Bewegungsfreiheit empfohlen.

*

Das Schicksal der deutschen Schiffe.

Tu. Genf, 7. April. Die in Newyork und Philadelphia verankerten deutschen Schiffe sollen durch Zwangsverkauf in amerikanischen Staatsbesitz übergehen. Man schätzt die Reparaturzeit des an seinen Maschinen beschädigten „Vaterland" auf 8—10 Monate, die der übrigen auf ein Vierteljahr. Die Washingtoner Regierung ist bereit, diese Schiffe abschätzen zu lassen und den nach Abzug der amerikanischen Forderungen verfügbar bleibenden Rest nach Friedensschluß der deutschen Regierung zur Verfügung zu stellen. Die Schiffe sollen für Truppentransporte und zur Lebensmittelbeförderung dienen.

*

bb. Berlin, 7. April. Das „Tageblatt" berichtet aus Rotterdam: In Washington wurden Schritte getan, um ein möglichst wirksames Zusammenarbeiten zwischen der Union und den Alliierten zu erreichen. Man beschloß die Bildung einer englischen-französisch-amerikanischen, militärischen und finanziellen Kommission, die den Anteil der Union am Kriege festsetzen soll.

Berlin, 7. April. Das „Tageblatt" berichtet aus Genf. Nach den Pariser Blättern vorliegenden Berichten über die Senatssitzung am 4. 4. befanden sich laut Journal unter den 6 Senatoren, die gegen die Kriegserklärung waren, die drei Republikaner Lafolette, Norris und Gronna und die drei Demokraten Stone, Vardaman und Ogorman. Da Norris, Stone und Vardaman ihren im Senat gehaltenen Reden entsprechend, derzeit nicht mehr als Kriegsgegner zu betrachten sind, bleiben nur Lafolette, Gronna und Ogorman als Pazifisten übrig. — Nach einer Radiomeldung erhielten zahlreiche Mitglieder des Kongresses Drohbriefe, die den Deutsch-Amerikanern zugeschrieben werden. In Boston wurde das Bild des pazifistischen Senators Lafolette öffentlich verbrannt.

*

Wilson ist am Ziel. Mit Kraft und Ausdauer hat er seinen Wettlauf zum Kriege durchgeführt, und hielt er einmal aufatmend und zögernd inne, dann spornten die schreienden Zurufe seiner englischen und französischen Zuschauer ihn wieder zu erhöhter Kraftentfaltung an. Jetzt hat er das Ziel passiert, und schallender Beifall und laute Glückwünsche seiner Auftraggeber lohnen den Sieger. Den Sieger? Hat Wilson gesiegt? Nein, er hat es nicht, denn unser hemmungsloser U-Bootkrieg besteht weiter, unsere U-Bootflotten halten England weiter an der Gurgel, und Wilson hat es nicht vermocht, ihren Würgegriff zu lockern. Wilson ist kein Sieger. Trumpf für Trumpf hat er in seinem Spiel für England aufgedeckt, und mancher war zugkräftig und verriet den gewiegten und skrupellosen Spieler, aber immer neue waren notwendig. Und da zeigte es sich zum Schluß, daß er sich verausgabt hatte: die Trümpfe wurden matter und matter, und mit der Wendung im Spiel wuchs seine Nervosität. Jetzt, wo es endgültig verloren ist, greift er fluchend zum Messer. Wilson ist kein Sieger.

Für uns galt es zu wählen zwischen Aufgabe des uneingeschränkten U-Bootkrieges, von dem wir fest den Sieg erhoffen, und offenem Krieg mit Amerika. Wir wählten das bei weitem kleinere Uebel. Nun mag Amerika kommen. Wir nehmen den Krieg mit dem neuen englischen Bundesgenossen gewiß nicht auf die leichte Schulter, wir überschätzen ihn aber auch nicht und haben allen Grund dazu. Ein Land, das unseren Feinden im Jahr 55 103 904 Gewehrpatronen, 42 125 159 Schußwaffen u. ungeheuere Massen an Artilleriemunition und Sprengstoffen lieferte, das Berge Gold unseren Gegnern lieh und den Krieg gegen uns zu einem großen Teil finanzierte, war längst unser Feind und hat schon das möglichste getan, um an unsere Vernichtung mitzuhelfen. Ein Land, das unter der Flagge der Neutralität und unter widerlichem Gewinsel von Menschlichkeit und Gerechtigkeit tausenden deutschen Müttern den Sohn, ungezählten deutschen Frauen den Gatten und Vater mordete, das untätig zusah und sogar mithalf, ein ganzes Volk, das um seine größten Güter im Kampf steht, dem Hungertode auszuliefern, kann auch jetzt bei offenem Visier schwerlich seine Anstrengungen, uns niederzuringen, verdoppeln. Neue Schiffsladungen mit Munition und Waffen werden ihren Weg nach Englands Küste suchen, aber unsere U-Boote halten Wacht und werden den Weg, der viel zu lange offen stand, verlegen. Neues amerikanisches Gold wird die Wagschale zu unseren Ungunsten zu senken suchen, aber die Kriegsanleihe des deutschen Volkes wird das Gleichgewicht zu halten wissen. Und sollte Amerika noch mehr tun wollen, sollten den „neutralen" amerikanischen Fliegern an der Westfront sich amerikanische Divisionen zugesellen, dann wird auch das unsere Siegeszuversicht nicht dämmen können. Die Fantasien von den amerikanischen Millionenheeren sind schon jetzt, wo das grelle Licht der Wirklichkeit hereinbricht, geschwunden und haben nüchternen Zahlen Platz gemacht. Es hieß letzthin, daß den Rahmen der in Aussicht genommenen defensiven Kriegsführung Amerikas etwa 10 000 amerikanische Soldaten, die im Westen die amerikanische Flagge zeigen und vertreten sollten, schmücken würden. Sie mögen kommen: unsere Krieger, die bisher nur amerikanische Granaten kennen lernten, werden sich freuen, auch mit ihren Verfertigern einmal in Berührung zu kommen. Millionenheere lassen sich nicht aus dem Boden stampfen, und wenn es auch heißt, daß Wilson ernstlich die Einführung der allgemeinen Wehrpflicht plant, so wird es wohl damit noch seine Weile haben. Sollte man wirklich ein größeres Hilfsheer auf die Beine zu bringen suchen, dann wird es hoffentlich zu spät sein. Und was die amerikanische Flotte betrifft, so wird auch sie, von der der größte Teil noch auf dem Papier steht, das nicht ändern können, was die „meerbeherrschende" englische Flotte nicht vermochte.

Wilson ist nicht Sieger. Wir dürfen hoffen, daß er es auch nicht werden wird. Sein Krieg kann uns nicht schrecken, denn Feind war er uns schon lange. Wir glauben weiter an den Sieg, er muß auch jetzt noch unser werden.

134 000 B. R. T. versenkt.

(Amtlich.)

wtb. Berlin, 6. April. Seit den am 30. 3. veröffentlichten U-Boot-Erfolgen sind nach den bis heute eingegangenen Sammelmeldungen weiterhin insgesamt 134 000 Br.-Register-Tonnen von unsern U-Booten versenkt worden.

Kämpfe zwischen Soldaten und Bauern.

Tu. Karlsruhe, 7. April. Das Berner Tagebl. meldet aus Petersburg, daß in der Mongolei heftige Kämpfe zwischen Militär und Bauern im Gange seien. Die Garnisonen von Irkutsk, Baikal und Tomsk sind dem Zaren treu geblieben. Sie haben alle telegraphischen Verbindungen mit Petersburg zerstört. Die sibirische Eisenbahn ist teilweise aufgebrochen.

Die Mannschaft eines Kreuzers in Wladiwostok hat gemeutert und das Schiff in die Luft gesprengt. Japanische Kriegsschiffe schützen die Hafenanlagen vor Vernichtung.

w. Kopenhagen, 6. April. Nach einer Petersburger Drahtung hat die Regierung einen Ausschuß zur Vorbereitung und Durchführung der Bauernreform eingesetzt. Das Organ der revolutionären Sozialisten stellt als ersten Programmsatz die Uebernahme des Gesamten Bodenbesitzes durch den Staat auf und schlägt die Entscheidung dieser Frage durch die konstituierende Nationalversammlung vor.

Massenspeisungen in England.

Tu. Aus dem Haag, 7. April. In England wird damit begonnen, durch Einrichtung von Zentralküchen dem drohenden Lebensmittelmangel entgegenzuarbeiten.

Preußische Wahlrechtsreformen?

bb. Berlin, 7. April. Das „Tageblatt" berichtet aus Köln: Wie der Korrespondent der Kölnischen Volkszeitung aus zuverlässiger Quelle erfahren haben will, sei die Reform des preußischen Wahlrechts noch während des Krieges beschlossen. Es stehe ein sie vorbereitender Schritt unmittelbar bevor. Eine Vorlage zur Aenderung des preußischen Wahlrechts dürfte schon gleich nach Ostern bekannt werden.

Erfolgreiches Unternehmen bei Reims.

WTB. Großes Hauptquartier, 5. April.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Der heftige Artilleriekampf zwischen Lens und Arras hielt auch gestern an.

Nördlich der Straße Peronne-Cambrais setzten nach mehrmals gescheiterten Vorstößen die Engländer abends zu neuen Angriffen mit starken Kräften an, denen unsere Truppen wieder erhebliche Verluste zufügten und dann auswichen.

Südwestlich von St. Quentin wirkte die französische Artillerie mehrere Stunden gegen von uns nachts geräumte Stellungen, die anschließend kampflos von der feindlichen Infanterie besetzt wurden.

Bei Laffaux wurde ein Vorstoß der Franzosen zurückgewiesen.

Unsere Batterien brachten Munitionslager bei Vendresse (nördlich der Aisne) zur Entzündung. Erderschütterung und Knall wurden bis 40 Kilometer hinter der Front wahrgenommen.

Ein wirksam vorbereitetes und kraftvoll durchgeführtes Unternehmen nördlich von Reims ist gut gelungen. Wir brachten dem Feinde eine blutige Schlappe bei und machten über 800 Gefangene.

Oestlicher Kriegsschauplatz.

Heeresfront des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern.

Südlich von Riga brachen unsere Stoßtrupps in die russische Stellung ein, sprengten einige Unterstände und kehrten mit Gefangenen und Beute zurück.

Bei Czepiele (südlich von Brody) holten unsere Sturmtruppen bei einem Vorstoß 41 Gefangene und ein Maschinengewehr aus den feindlichen Gräben.

Front des Generaloberſten Erzherzog Josef.

Keine wesentlichen Ereignisse.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Mackensen

Auf dem rechten Sereth-Ufer bei Garleßca drangen Erkundungsabteilungen in einen russischen Stützpunkt und kehrten mit 30 Gefangenen und zwei Minenwerfern in die eigenen Linien zurück.

Mazedonische Front.

Auf der Cryena-Stena (westlich von Monastir) wurden den Franzosen einige ihnen aus den letzten Kämpfen verbliebene Gräben wieder entrissen.

Der Erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

*

Abendbericht.

wtb. Berlin, 5. April, abends. Anhaltend starker Artilleriekampf zwischen Lens und Arras.

Im Osten in mehreren Abschnitten rege russische Feuertätigkeit.

Der Sieg bei Toboly.

9500 Gefangene.

WTB. Großes Hauptquartier, 6. April.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Der Artilleriekampf an der Artoisfront hat sich in den letzten Tagen bedeutend gesteigert. Besonders vom Anere- bis zum Südufer der Scarpe lag gestern in Zeitwellen starkes Feuer aller Kaliber auf unsern Stellungen. Mehrfache Vorstöße englischer Erkundungsabteilungen wurden von unserer Grabenbesatzung zurückgeschlagen.

Auch an der Aisnefront kam es im Anschluß an unser gestern gemeldetes, in dem beabsichtigten Umfange voll geglücktes Unternehmen bei Sapigneul, nördlich von Reims, zu lebhaftem Feuerkampf. Wir haben dort 15 Offiziere 827 Mann gefangen, 4 Maschinengewehre und 10 Minenwerfer mit viel Munition erbeutet. Ein französischer Gegenangriff zwischen Sapigneul und La Neuville ist abgewiesen worden.

Auf dem Westufer der Maas schwoll in den Mittagsstunden das Geschützfeuer vorübergehend an.

Klares Wetter führte bei Tage und bei Nacht zu sehr reger Aufklärungs- und Angriffstätigkeit der Flieger und Flieger und zu zahlreichen Luftkämpfen. Ein bis Douai vorgedrungenes englisches Geschwader von 4 Flugzeugen wurde durch eine unserer Jagdstaffeln angegriffen und vernichtet. Alle 4 Flugzeuge liegen hinter unseren Linien. Oberleutnant Freiherr von Richthofen hat davon 2 als seinen 35. und 36. Gegner abgeschossen.

Außerdem verlor der Feind 8 Flugzeuge im Luftkampf, 2 durch Abschuß von der Erde.

Von uns werden 3 Flugzeuge vermißt.

*

Oestlicher Kriegsschauplatz

Heeresfront des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern.

Südlich von Riga, bei Illurt, Toboly, ander Zlota Lipa und Narajowka sowie südlich von Stanislau setzte die russische Artillerie beträchtliche Mengen von Munition zur Wirkung gegen unsere Stellungen ein. Ein nach Minensprengung gegen die Höhe Popielicha (südwestlich von Brzezany) vorbrechender Angriff der Russen scheiterte.

Bei Wegnahme des russischen Brückenkopfes von Toboly am Stochod am 3. 4. fielen in unsere Hand: 130 Offiziere, über 9500 Mann, 15 Geschütze und etwa 150 Maschinengewehre und Minenwerfer sowie viel Kriegsgerät aller Art.

Heeresfront des Generaloberst Erzherzog Josef.

Nichts Neues.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Mackensen.

Die Lage ist unverändert.

Mazedonische Front.

In der Osthälfte des Cernabogens nahm zeitweilig die Artillerietätigkeit zu.

Im Wardartal wurden durch Bombenabwurf unserer Flieger umfangreiche Munitionslager zur Entzündung gebracht.

Der Erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

Abendbericht.

wtb. **Berlin**, 6. April, abends. An der Artois und in mehreren Abschnitten der Aisnefront starker Artilleriekampf.

In Reims aufgestellte Batterien, dort erkannte Befestigungsarbeiten und Verkehr sind von uns wirkungsvoll beschossen worden.

Im Osten rege russische Feuertätigkeit.

Der Wiener Bericht.

Wien, 5. April. Amtlich wird gemeldet:

Oestlicher Kriegsschauplatz.

Außer einigen mit Erfolg ausgeführten Stoßtrupps-Unternehmungen nichts zu melden.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Bei klarer Sicht im allgemeinen lebhaftere Artillerie- und Fliegertätigkeit als in den letzten Tagen. Unsere weittragenden Geschütze beschossen mit guter Wirkung eine feindliche Truppenparade östlich von Cormons.

Italienische Marineflieger warfen auf Nabresina und Sistiana Bomben ab.

Unsere Ortschaften im Etschtal und Arco standen abermals unter Artilleriefeuer. In letztem Orte wurde die Pfarrkirche schwer beschädigt.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Im Bereich unserer Truppen keine besonderen Ereignisse.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes.
v. Hoefer, Feldmarschalleutnant.

Feindliche Berichte.

Russischer Heeresbericht vom 4. April.

Westfront: Nach heftiger Beschießung unserer Stellungen südlich Illurt griffen die Deutschen Gräben unserer Feldwache in der Gegend südlich der Eisenbahn nach Ponevieżne an und nahmen sie, wurden aber durch Gegenangriff wieder hinaus- und zurückgeworfen. In der Nacht auf den 3./4. beschoß der Feind mit Artillerie und Minenwerfern heftig unsere Gräben bei dem Dorfe Novosiolka, südlich Krevo. Im Morgengrauen drang ein Sturmtrupp in Stärke von etwa einer Kompagnie in die Schützengräben erster Linie bei dem Dorfe Novosiolka ein, wurde aber durch einen Gegenangriff unserer Aufklärer hinaus- und zurückgeworfen. Am 3./4. eröffnete der Feind um 4 Uhr morgens ein starkes Artilleriefeuer auf unseren Waffenplatz auf dem linken Stochod-Ufer in der Gegend des Bahnhofs Tschervistsche-Gelenin sowie auf die Uebergänge über den Fluß. Das Feuer wurde zum Teil mit chemischen Bomben ausgeführt. Gleichzeitig blies der Feind aus der Gegend von Gelenin-Berovno bis zu 13 Gaswolken ab. Unter dem Schutz des Artilleriefeuers gingen die Deutschen auf der Front Tobolv-Gelenin zum Angriff über und warfen unsere Truppen zurück. Ein Teil der Deutschen stieß bis zu den Uebergängen über den Stochod in der Gegend nordöstlich Gelenin vor und brachte dadurch unsere Truppen des linken Flügels, welche den Waffenplatz verteidigten, in eine schwiereige Lage. Angesichts dieser Lage wurden unsere vom Feinde bedrängten Truppen auf das rechte Stochod-Ufer zurückgeführt. Mehrere unserer Truppenteile erlitten große Verluste. Unsere Artillerie beschoß wirksam einen feindlichen Eisenbahnzug, der auf der Eisenbahn Kovel-Rowno am Dorfe Svidniki vorüberfuhr. Unsere Streifabteilungen griffen den Feind an, welcher Stellungen westlich Rafailoff befestigte, überstiegen Drahtverhaue, besetzten drei Linien Schützengräben und machten Oesterreicher mit dem Bajonett nieder. Auf dem Rest der Front gegenseitiges Feuer. Aufklärungsunternehmungen und Fliegerunternehmungen.

Rumänische Front. Einige feindliche Aufklärungsabteilungen versuchten dreimal, sich den rumänischen Gräben in der Gegend südöstlich von Monestirka-Kaschinul zu nähern, wurden aber jedesmal durch Gewehr- und Artilleriefeuer verjagt. In der Gegend von Tulcea in der Dobrudscha versuchten die Bulgaren auf Schaluppen über die Mündung des St. Georgs-Armes zu setzen, wurden aber durch unser Feuer zurückgeworfen. An der übrigen Front wechselseitiges Feuer.

Kaukasusfront. Unsere Truppen setzen die Verfolgung der Türken in der Richtung auf Hanikin fort.

Schwarzes Meer. Im westlichen Teile des Schwarzen Meeres versenkten unsere Torpedoboote zwei türkische Goeletten mit Weizenladung.

„Wer jetzt nur zögern würde, alles dem Vaterlande freudig darzubringen, was er entbehren kann, der ist des Vaterlandes nicht wert.

Detmold, den 28. März 1917.

Leopold, Fürst zu Lippe."

„Die kriegerischen Kräfte Deutschlands, und dazu gehört auch sein Reichtum, übertreffen alle Erwartungen. Auch im letzten Ringen müssen und werden wir siegen."

v. Mackensen, Generalfeldmarschall.

Herford und Minden-Ravensberg.

7. April.

Ostergruß an Deutschlands Krieger.

Von D. Otto Everling.

Das war ein wunderlich Krieg,
da Tod und Leben rungen!
Das Leben, das behielt den Sieg
und hat den Tod bezwungen.
Die Schrift hat uns verkündet das,
wie ein Tod den andern fraß,
ein Spott nur dem Tod ist worden. Halleluja!

So singt der deutsche Held, der vor vierhundert Jahren seine Hammerschläge aufweckend über die deutschen Gefilde erklingen ließ, so singt Dr. Martin Luther vom Osterglauben.

Daß diese Osterzuversicht unserer Krieger gute Wehr und Waffen werden, das ist unser Osterwunsch.

Hellflammende Entrüstung und heiliger Zorn wider die Feinde ging in den letzten Monaten durch unseres Volkes Seele, in den Ostertagen werden sie zu heißem Dank und tiefem Gebet für unsere Krieger werden. Alldeutschland schaut in opferbereitem Dulden und opferfreudigem Hoffen auf seine Volkswehr; Heil euch, ihr kühnen Mannen zur See, die ihr den Henkersknechten des Hungers das grausame Handwerk legt. Euer Schwert rettet des Vaterlandes Zukunft, euer Boot trägt Deutschland und sein Glück!

Daran denkt in aller Mühsal, Gefahr und Not, die euch der furchtbarste Kampf der Geschichte auferlegt.

Ihr könnt nicht daheim sein, wenn die Osterglocken läuten und eure Frauen und Kinder durch den neuen Frühling sehnsüchtig wandern, aber ihr dürft dabei sein, wenn sich die gewaltigsten Menschheitsgeschicke erfüllen. Denkt heim am Ostertage, aber nicht nur mit der weichen Liebe, die im deutschen Gemüte so tiefe schmerzliche Sehnsucht weckt, auch mit dem trutzigen männlichen Stolz, der in Deutschlands größter Schicksalsstunde für Weib und Kind, Vater und Mutter, Heim und Haus die schirmende Waffe tragen muß. Hofft auf die kommenden Ostertage, da ihr in schönen Feierstunden Alten und Jungen, dem Weibe zur Seite und dem Kind auf dem Schoße von dem großen Kriege und den überstandenen Kämpfen und Schrecken erzählen könnt, und laßt euch in diesen ernsten Kriegsostern im ungewissen Bangen der schweren Gegenwart mit dem gewissen Osterglauben stärken, der über Zeit und Leid hinführt zur Ewigkeit.

Ihr Handelnden draußen, ihr seid in aller Not und Gefahr doch vielfach besser daran als wir Grübelnden daheim. Euer Leben hat bei aller Eintönigkeit mancher Wochen einen großen Inhalt. Jeder Krieger ist ein Stück der sittlichen Kraft, die unser Vaterland vor der Vernichtung rettet. Wer aber die Karfreitagnacht des Todes nicht scheut, um seinem Volk den Ostertag eines neuen Lebens zu schenken, der versteht jenen „wunderlichen Krieg, da Tod und Leben rungen", der ahnt, was das Soldatenlied bedeutet:

Und setzet ihr nicht euer Leben ein,
nie wird das Leben gewonnen sein!

Aus dem Verständnis aber erwächst die feste Osterzuversicht:

„Das Leben, das behielt den Sieg,
es hat den Tod bezwungen."

In solchem Osterglauben wollen wir einander grüßen und miteinander die dritte Osterfeier im Weltkriege begehen. Das wird unsere Kraft verdoppeln, unsern Siegesmut stärken, bis der Tag kommt, wo wir die Feinde zum Frieden zwingen.

Dann werden wir sein wie die Träumenden. Mit dem Eichenkranz werden wir euch kränzen, mit Blumen werden deutsche Frauen und Mädchen euch schmücken, mit Liedern werden deutsche Kinder euch entgegenjubeln. Und wie nach dem dunklen Karfreitag den Ostermorgen, so werden wir nach des Krieges Schrecken den Sieg und Frieden unter Glockengeläut und Orgelton mit dem Liede preisen:

Wach auf mein Herz, die Nacht ist hin,
die Sonn' ist aufgegangen!

Das Eiserne Kreuz an Herforder.

Dem Gefreiten **Klusmeier**, Sohn der Eheleute K., Ziegelstraße 73, ist das Eiserne Kreuz 2. Klasse verliehen. Schon vor längerer Zeit hat der tapfere Krieger das Lippische Verdienstkreuz erhalten.

= **Poetischer Gruß zur Kriegsanleihe.** Aus dem Schützengraben übermittelt uns ein Herforder eine der bekannten Ansichtspostkarten mit der Erlerschen Zeichnung: „Helft uns siegen". Unser Landsmann schreibt dazu: Liebst Du Dein Vaterland, so eile schnell — Bring Dein Erspartes zu der Reichsbankstell' — Und sind es hauptes kein leerer Schall waren, als in der letzten Stadtverordnetensitzung vom Magistratstische aus die Erklärung kam: „Was an uns liegt, muß und wird geschehen, der Not zu steuern und hier und da auftretende Mißstände zu beseitigen. Mehr können auch wir nicht!" Wir machen uns gern zum Dolmetsch unserer Hausfrauen, wenn wir dem Magistrat für seine Bemühungen Dank sagen.

= **Brotmarkenempfänger im Landkreis Herford** erhalten vom 16. April ab wöchentlich statt 8 nur noch 6 Brotmarken, Kinder statt 4 nur 3. Die laufende Brotkarte muß deshalb bis zum 28. April ausreichen.

= **Platzkonzert** am 1. Ostertage (Pagenmarkt): 1) Choral: Wie schön leucht' ams der Morgenstern. 2. Overtüre „Wenn ich König wär" (Adam). 3. Der Lenz (Lied von Hildach). 4. Potpourri „Wir müssen siegen (Urbach). 5. Melodien aus „Fledermaus" (Strauß). 6. Sirenenzauber, Walzer (Waldteufel). — Am 2. Ostertag (Wilhelmsplatz): 1. Badener-Marsch (Blättermann). 2. Jubel-Ouvertüre (Bach). 3. Fantasie „Freischütz" (Weber). 4. Schatz, Walzer a. d. „Zigeunerbaron" (Strauß). 5. Melodien aus „Dollarprinzessin" (Fall). 6. Waidmannsjubel, Quadrille (Stekling).

= **Familienabend des Vereins Frauenhilfe.** Am Mittwoch, den 11. April, abends 8 Uhr, veranstaltet der Verein Frauenhilfe hier im evangel. Vereinshaus einen Familienabend, für welchen die Vorsitzende des „Verbandes westfälischer Frauenhilfe", Gräfin Plettenberg, einen Vortrag übernommen hat (Mahnwort an die deutsche Frau).

Ostern 1917.

Lenzlüfte spielen lau und lind
In Wald und Flur Versteckens.
Nun hoffe wieder, Menschenkind,
Bald knospen Busch und Hecken.
Die Sonne steigt, der Tag wird lang.
Blauveuchen blüht am grünen Hang.

Lenzrosen wiegen sich im Wind,
Die Sänger kehren wieder;
Auch du, mein Herz, geschwind, geschwind,
Grab aus die alten Lieder:
Vom Scheiden und vom Wiedersehn,
Vom Welken und vom Auferstehn. —

Zwar lassen Kummer, Krieg und Not
Sich über Nacht nicht wenden,
Und doch wird einst ein Morgenrot
Die schwere Zeit beenden. —
Bis dahin weicht und wanket nicht,
Es führt der Weg durch Nacht zum Licht!

Nach Sturm und Wetter Sonnenschein,
Nach Kampf und Not — Frohlocken!
Das soll euch Trost und Hoffnung sein,
Beim Klang der Osterglocken. —
Gott läßt uns nicht von seiner Hand,
Heil dir, mein deutsches Vaterland!

Herm. Böning, Hauptmann, im Felde.

Willst Du
unseren todesmutigen U-Boot-Helden
zu Hilfe kommen?

Zeichne Kriegsanleihe!

Willst Du
Leben und Gesundheit unserer tapferen
Feldgrauen schützen?

Zeichne Kriegsanleihe!

Willst Du
die gierigen Feinde zur Preisgabe ihrer wüsten
Raub- und Vernichtungspläne zwingen?

Zeichne Kriegsanleihe!

Willst Du
das Ende des Krieges beschleunigen,
einen ehrenvollen Frieden
sichern?

Zeichne Kriegsanleihe!

Amt Herford-Hiddenhausen.

er. **Schwarzenmoor**, 6. März. Die beiden Fürsorgezöglinge Wilhelm Kaufmann und Krug haben, nachdem sie aus der Anstalt Schweicheln entwichen waren und von denen letzterer noch nicht wieder eingefangen ist, in einer Februarnacht in Schwarzenmoor zwei schwere Diebstähle ausgeführt. Nachdem die beiden Taugenichtse durch ein Kellerfenster bei dem Bäckermeister Lüpke eingestiegen waren und dort Sachen im Werte von etwa 100 Mark gestohlen hatten, haben sie auch noch ihren früheren Dienstherrn bestohlen. Kaufmann hat sich seiner erlangten Freiheit nicht lange erfreuen können, denn er wurde schon in derselben Nacht auf dem Bahnhof, wo er sich von den nächtlichen Strapazen auszuruhen gedachte, von einem Polizeibeamten, dem er verdächtig erschien, festgenommen. Kaufmann wurde von der Strafkammer Bielefeld wegen der Diebstähle zu sechs Wochen Gefängnis und wegen Abgabe eines falschen Namens zu drei Tagen Haft verurteilt.

Amt Gohfeld-Mennighüffen.

r. **Löhne**, 6. April. Der 13 Jahre alte Carl E. zu Bischoffshagen und der noch nicht strafmündige Schüler Fritz S. von dort hatten im Vorübergehen an dem Zweiggefangenenlager in Mahnen wahrgenommen, daß für sie etwas zu holen war. Als sie die Baracke von den Gefangenen frei wußten, stiegen sie durch ein Fenster, dessen Vergitterung sie mit einer Eisenstange losgebrochen hatten, ein und stahlen dort vier Pakete Tabak, eine Pfeife, Zigaretten und etwa 7 Pfund Schokolade im Gesamtwerte von etwa 35 Mk. Der größte Teil der gestohlenen Sachen wurde ihnen wieder abgenommen. Der strafmündige E. erhielt von der Strafkammer Bielefeld wegen schweren Diebstahls zwei Wochen Gefängnis. Hoffentlich hat er die Strafe bei guter Führung nicht abzusitzen.

Amt Enger.

Enger, 6. April. Der Oberleutnant Höpker-Aschoff im 51. Feld-Artl.-Regt. wurde mit dem Eisernen Kreuz 1. Klasse ausgezeichnet.

Bielefeld, 6. April. Die Musterung des Jahrgangs 1899 beginnt hier am 10. April d. Js.

Hagen, 6. April. In der landwirtschaftlichen Kreisvereinsversammlung teilte der Landrat von Trebra mit, daß zur Behebung der Schwierigkeiten bei der Frühjahrsbestellung über die Provinz Westfalen, soweit sie zum 7. Armeekorps gehöre, eine aktive Kavalleriebrigade mit etwa 1000 Pferden und einigen Abteilungen Artillerie verteilt werden sollten. Mannschaften und Pferde ständen den Landwirten zur Verfügung.

Lippische Fürstentümer.

Ahmsen, 4. April. Die Lippische Wirtschafts-Genossenschaft hat festgesetzt, daß die Landwirte

m. **Saatkartoffeln.** In den nächsten Tagen treffen die ersten Saatkartoffeln ein. Diese Saatkartoffeln können gegen andere gesunde Kartoffeln bei Zahlung eines Aufgeldes in der Markthalle eingetauscht werden. Wenn keine Nachfrage mehr ist, werden die Saatkartoffeln verteilt. Das Nähere über die Verteilung wird noch bekannt gegeben.

tr. **Städtischer Eierverkauf.** Eine in dieser Zeit sehr schätzenswerte Ueberraschung wurde gestern der gesamten Herforder Einwohnerschaft zu teil. In den letzten Wochen waren die Eier so außerordentlich spärlich auf dem Lebensmittelmarkte, daß viele Einwohner lange Zeit schon das begehrte Nahrungsmittel vermißten. Am gestrigen Freitag vormittag nun erschienen in den Schaufenstern, an den Anschlagsäulen und in den Wirtschaften große farbige Plakate mit der Aufschrift: Städtischer Eierverkauf am Sonnabend! Tagszuvor war dem Magistrat nämlich noch am späten Abend eine große Sendung Eier zugesagt worden, die noch vor Ostern auszugeben sich die Lebensmittelverteilungsstelle schnell entschloß. Trotz des für heutige Verhältnisse noch immer hohen Preises von 32 Pfg. für das Stück wurde heute von dem Angebot ausgiebigster Gebrauch gemacht und von allen Seiten ist das Entgegenkommen des Magistrats dankbar anerkannt worden. So kommt, wenn auch in bescheidenem Maße, ganz überraschend das Osterei noch auf unsern Tisch. Wir sehen an dem Eierverkauf großen Stils, wie er heute vormittag stattfand, jedenfalls wieder einmal deutlich, daß die Worte unseres Stadtober-

folgendes Getreide behalten dürfen: a) an Brotgetreide: 1. Zur Ernährung: für die Zeit bis zum 15. April die nach den bisherigen Bestimmungen zustehenden Kopfmengen einschließl. nachgewiesener Ersparnisse; für die Zeit vom 16. April 1917 bis zur neuen Ernte 27 Kg. für den Kopf der zu versorgenden Personen. Vorhandenes Mehl ist auf diesen Bedarfsanteil so anzurechnen, daß einem Kilogramm Brotgetreide 900 Gr. Mehl entsprechen. 2. als Saatgut: von Sommerweizen 185 Kg., von Sommerroggen 160 Kg. für das Hektar. b) An Gerste: 1. zur Ernähung: 10 Kg. für den Kopf der zu versorgenden Personen. Vorräte an Gerstenmehl und Gerstengrütze sind auf diesen Bedarfsanteil so anzurechnen, daß einem Kilogramm Gerste 700 Gr. Gerstenmehl oder 500 Gramm Gerstengrütze entsprechen. 2. Zur Fütterung: für Zuchteber und Mutterfauen 1 Kg., für Geflügel 30 Gr., für jedes Tier auf jeden Tag bis zum 15. August 1917; außerdem die gesamten Mengen, die nachweislich auf Grund von Mastverträgen zur Verfütterung für Schweine geliefert sind. c) An Hafer: 1. zur Ernährung: die dazu freigegebenen und nachweislich noch nicht verbrauchten Mengen. 2. zur Fütterung: für Einhufer: diejenige Menge, die von der für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Mai 1917 zustehenden Menge von 6¾ Zentner noch nicht verfüttert worden ist, und dazu 3¾ Zentner für die Zeit vom 1. Juni bis 15. September 1917 für jedes Tier; für Zuchtbullen: 1½ Zentner für die Zeit vom 15. April bis 15. September 1917 für jedes Tier; für Ochsen und Zugkühe: die Menge, die von der für die Zeit vom 1. März bis zum 31. Mai 1917 zustehenden Menge von 1 Zentner noch nicht verfüttert ist; für Zuchtschafböcke, Schafbocklämmer und Ziegenböcke: 2 Zentner für jedes Tier. 3. Als Saatgut: 3 Zentner für das Hektar der — auch für Grünfutter — festgestellten Anbaufläche, soweit nicht einzelnen Gemeinden oder Betrieben nachweislich eine größere Aussaatmenge zugestanden ist. d) An Hülsenfrüchten: 1. zur Ernährung der Selbstversorger 5 Pfund für jede Person; 2. als Saatgut bei großen Viktoriaerbsen u. Aerbohnen: 6 Zentner für das Hektar, bei allen übrigen Hülsenfrüchten 4 Zentner für das Hektar der nachweislich zum Anbau bestimmten Fläche.

Ahmsen, 7. April. Es ist dem lippischen Kriegswirtschaftsamt gelungen, für die Frühjahrsbestellung 200 Kavalleriepferde überwiesen zu erhalten. Bedingungen: 40 *M* Transportkosten je Pferd. 300 *M* Versicherungssumme, die zurückgezahlt wird, falls die Pferde gesund zur Ablieferung kommen. Die Pferde werden nur zu zweit mit einem Wärter abgegeben. Der Landwirt hat den Pferden die Militärration an Hafer, dem Manne Kost und 1 *M* Tagelohn zu gewähren. Die Pferde werden ohne Geschirr geliefert. Anmeldungen sind umgehend an die zuständigen Kriegswirtschaftsstellen zu richten.

Hannover, 5. April. Arge Milchpanscherei betrieb die Ehefrau Marie Semmler aus Linden. Verschiedene Milchproben ergaben, daß die Milch durch die Bank mit 100 Prozent Wasser verfälscht war. Das Gericht verurteilte die Angeklagte zu 2 Monaten Gefängnis und erkannte ferner auf Bekanntmachung des Urteils.

„Hunderttausende setzen täglich im Nahkampf oder Trommelfeuer ihr „Alles" — ihr hoffnungsdurchglühtes Leben freudig an des Vaterlandes Ehre! Wer sich das vor Augen hält, kann bei der Kriegsanleihe unmöglich zaudern."

Groener,
Generalleutnant und Chef des Kriegsamtes.

Unsere heutige Nummer umfaßt 8 Seiten.

Verantwortlich für den Text- und Inseratenteil: Fr. Kuhle, Herford.

Sauerhering.

Folgenden Geschäften wurde **Sauerhering das Pfund zu 2,40 *M*** zugewiesen:

Ebmeier, Radewigerstr.; Emmerich, Höckerstr.; Fesemeier, Lübberstr.; Hoppe, Steinstr.; Husemann, Göbenstraße; Konsumverein (sämtliche Verkaufsstellen); Kattenbraker, Radewigerstr.; Kunkel, Bügelstr.; Limbach, Kurfürstenstr.; Maßmann, Komturstr.; Meierjohann, Rennstraße; Nolting, Rennstr.; Obst- und Gemüsemarkt, Arndtstr.; Röckemann, Steinstr.; Reischauer, Lübberstr.; Stuhlmacher, Lübberstr.; Stedefeder, Steinstr.; Schirmeister, Hollandstr.; Verkaufsstelle, Bäckerstr.; Vormbusch, Rennstraße.

Der Verkauf findet nur gegen Vorlegung der Lebensmittelkarte statt. Auf die Person werden **100 Gramm** abgegeben.

Herford, den 7. April 1917.

Der Magistrat.

Bürgerschule Wilhelmsplatz.

Die Aufnahme der Ostern schulpflichtig werdenden Kinder findet am **Mittwoch von 9 Uhr** ab im Zeichensaale statt.

Der Rektor. J. V.: **Riedel.**

Bekanntmachung

Nr. Pa. 123/3. 17. K. R. A.

betreffend Beschlagnahme und Bestandserhebung von Rohdachpappen und Dachpappen aller Art.

Vom 5. April 1917.

Nachstehende Bekanntmachung wird auf Ersuchen des Königlichen Kriegsministeriums hiermit zur allgemeinen Kenntnis gebracht mit dem Bemerken, daß, soweit nicht nach den allgemeinen Strafgesetzen höhere Strafen verwirkt sind, jede Zuwiderhandlung gegen die Beschlagnahmevorschriften nach § 6*) der Bekanntmachungen über die Sicherstellung von Kriegsbedarf vom 24. Juni 1915 (Reichs-Gesetzbl. S. 357) in Verbindung mit den Ergänzungsbekanntmachungen vom 9. Oktober 1915 und vom 25. November 1915 (Reichs-Gesetzbl. S. 645 und 787) und vom 14. September 1916 (Reichs-Gesetzbl. S. 1019) und jede Zuwiderhandlung gegen die Meldepflicht nach § 5**) der Bekanntmachungen über Vorratserhebungen vom 2. Februar 1915, 3. September 1915 und 21. Oktober 1915 (Reichs-Gesetzbl. S. 54, 549 und 684) bestraft wird. Auch kann der Betrieb des Handelsgewerbes gemäß der Bekanntmachung zur Fernhaltung unzuverlässiger Personen vom Handel vom 23. September 1915 (Reichs-Gesetzbl. S. 603) untersagt werden.

§. 1.

Von der Bekanntmachung betroffene Gegenstände.

Von dieser Bekanntmachung werden betroffen: sämtliche vorhandenen und weiter hergestellten Rohdachpappen, Teerdachpappen und teerfreie Dachpappen jeder Art und Stärke.

§ 2.

Beschlagnahme.

Alle von der Bekanntmachung betroffenen Gegenstände werden hiermit beschlagnahmt.

§ 3.

Wirkung der Beschlagnahme.

Die Beschlagnahme hat die Wirkung, daß die Vornahme von Veräußerungen an den von ihr berührten Gegenständen verboten ist und rechtsgeschäftliche Verfügungen über sie nichtig sind. Den rechtsgeschäftlichen Verfügungen stehen Verfügungen gleich, die im Wege der Zwangsvollstreckung oder Arrestvollstreckung erfolgen.

Als unerlaubt gilt bereits das Zerschneiden der beschlagnahmten Gegenstände.

§ 4.

Veräußerungserlaubnis.

Trotz der Beschlagnahme ist die Veräußerung und Lieferung der beschlagnahmten Gegenstände in folgenden Fällen erlaubt:

1. zur Erfüllung eines Auftrages des Königlichen Ingenieur-Komitees;
2. zur Erfüllung derjenigen Aufträge aus am Stichtage (§ 8) vorhandenen Vorräten, welche bis zum 5. April 1917 von einer staatlichen oder kommunalen Behörde erteilt waren, vorausgesetzt, daß auch alle auf diese Lieferungen bezüglichen Zwischen- und Unterverträge bis zum 5. April 1917 abgeschlossen worden sind;
3. auf Grund eines Freigabescheins.

Vordrucke der Freigabescheine sind von dem Kriegsausschuß der Rohpappen- und Dachpappenindustrie, Berlin NW., Dorotheenstraße 31, anzufordern, von dem Bauherrn für jeden Bau besonders in dreifacher Ausfertigung auszufüllen und an den Kriegsausschuß der Rohpappen- nd Dachpappenindustrie einzusenden.

Die Entscheidung auf den gestellten Antrag erfolgt durch die Kriegs-Rohstoff-Abteilung des Königl. Preußischen Kriegsministeriums.

§ 5.

Verarbeitungserlaubnis.

Trotz der Beschlagnahme ist erlaubt:

1. die Verarbeitung von Rohdachpappen zu Dachpappen;
2. die Verarbeitung derjenigen Mengen, deren Veräußerung und Lieferung gemäß § 4 gestattet ist;
3. den Selbstverarbeitern und Selbstverbrauchern die einmalige Verarbeitung einer Gesamtmenge von je 2000 qm Rohdachpappe und Dachpappe aus den eigenen Vorräten.

§ 6.

Meldepflicht.

Die von dieser Bekanntmachung betroffenen Gegenstände (§ 1) unterliegen einer monatlichen Meldepflicht, sobald und solange die Vorräte eines Meldepflichtigen (§ 7) die zur einmaligen Verarbeitung freigegebenen Mengen (§ 5 Ziffer 3) übersteigen.

§ 7.

Meldepflichtige Personen.

Zur Meldung verpflichtet sind:

1. alle Personen, welche Gegenstände der im § 1 bezeichneten Art im Gewahrsam haben oder aus Anlaß ihres Handelsbetriebes oder sonst des Erwerbes wegen kaufen oder verkaufen;
2. gewerbliche Unternehmer, in deren Betriebe solche Gegenstände erzeugt oder verarbeitet werden;
3. Kommunen, öffentlich-rechtliche Körperschaften und Verbände.

Vorräte, die sich am Stichtage (§ 8) nicht im Gewahrsam des Eigentümers befinden, sind sowohl von dem Eigentümer als auch von demjenigen zu melden, der sie an diesem Tage im Gewahrsam hat (Lagerhalter usw.).

Neben demjenigen, der die Ware im Gewahrsam hat, ist auch derjenige zur Meldung verpflichtet, der sie einem Lagerhalter oder Spediteur zur Verfügung eines dritten übergeben hat.

Die nach dem Stichtage eintreffenden, vor dem Stichtage schon abgesandten Vorräte sind nur von dem Empfänger zu melden.

§ 8.

Stichtag und Meldefrist.

Für die Meldepflicht ist bei der ersten Meldung der am Beginn des 5. April 1917 (Stichtag) tatsächlich vorhandene Bestand, bei den späteren Meldungen der am Beginn des zehnten Tages eines jeden Monats (Stichtag) tatsächlich vorhandene Bestand maßgebend.

Die erste Meldung ist bis zum 15. April 1917, die späteren Meldungen sind bis zum zwanzigsten Tage eines jeden Monats an das Webstoff-Meldeamt der Kriegs-Rohstoff-Abteilung des Königlich Preußischen Kriegsministeriums, Berlin SW 48, Verl. Hedemannstr. 10, zu erstatten.

§ 9.

Art der Meldung.

Die Meldungen haben nur auf den amtlichen Meldescheinen zu erfolgen, die bei der Kriegs-Rohstoff-Abteilung des Königlich Preußischen Kriegsministeriums, Sektion Bst. (Vordruckverwaltung) unter Angabe der Vordrucknummer Bst. 1274 b anzufordern sind.

Die Anforderung der Meldescheine ist mit deutlicher Unterschrift und mit genauer Adresse zu versehen.

Der Meldeschein darf zu anderen Mitteilungen als zur Beantwortung der gestellten Fragen nicht verwandt werden.

Auf einem Meldeschein dürfen nur die Vorräte ein und desselben Eigentümers oder ein und derselben Lagerstelle gemeldet werden.

Auf die Vorderseite der zur Uebersendung der Meldung benutzten Briefumschläge ist der Vermerk zu setzen:

„Betrifft Dachpappenbeschlagnahme."

Von den erstatteten Meldungen ist eine zweite Ausfertigung (Abschrift, Durchschrift, Kopie) von dem Meldenden bei seinen Geschäftspapieren zurückzubehalten.

§ 10.

Lagerbuch und Auskunfterteilung.

Jeder Meldepflichtige (§ 7) hat ein Lagerbuch zu führen, aus dem jede Aenderung in den Vorratsmengen und ihre Verwendung ersichtlich sein muß.

Beauftragten Beamten der Militär- oder Polizeibehörden ist jederzeit die Prüfung des Lagerbuchs sowie die Besichtigung der Räume zu gestatten, in denen meldepflichtige Gegenstände zu vermuten sind.

§ 11.

Ausnahmen von der Bekanntmachung.

Von den Anordnungen dieser Bekanntmachung sind ausgenommen:

1. Dachpappen, welche sich im Besitz oder Eigentum des Kgl. Ingenieur-Komitees befinden;
2. im Gebrauch gewesene oder im Gebrauch befindliche Dachpappen und Rohdachpappen;
3. die Dachpappen und Rohdachpappen, die beim Inkrafttreten dieser Bekanntmachung zur Verwendung für einen Bau bereits auf der zugehörigen Baustelle lagerten;
4. die nach dem 5. April 1917 aus dem Reichsausland (nicht aus dem Zollausland) eingeführten Dachpappen und Rohdachpappen. Die besetzten feindlichen Gebiete gelten nicht als Reichsausland im Sinne dieser Bestimmungen.

Im übrigen sind Anträge auf Bewilligung von Ausnahmen von dieser Bekanntmachung an die Kriegs-Rohstoff-Abteilung, Sektion Pa. des Königlich Preußischen Kriegsministeriums, Berlin SW 48, Verl. Hedemannstr. 10, zu richten und am Kopf des Schreibens mit der Aufschrift:

„Betrifft Dachpappenbeschlagnahme."

zu versehen.

Die Entscheidung über Ausnahmebewilligungen bezüglich der Bestimmungen über Meldepflicht und Lagerbuchführung behält sich der unterzeichnete zuständige Militärbefehlshaber vor.

§ 12.

Anfragen und Anträge.

Anfragen und Anträge, die die Meldepflicht (§§ 6 bis 10) betreffen, sind an das Webstoff-Meldeamt der Kriegs-Rohstoff-Abteilung des Kgl. Preußischen Kriegsministeriums, Berlin SW 48, Verl. Hedemannstr. 10, alle übrigen Anfragen und Anträge, die diese Bekanntmachung betreffen, sind an die Kriegs-Rohstoff-Abteilung, Sektion Pa. des Königlich Preuß. Kriegsministeriums, Berlin SW 48, Verl. Hedemannstr. 10, zu richten und am Kopf des Schreibens mit der Aufschrift:

„Betrifft Dachpappenbeschlagnahme."

zu versehen.

§ 13.

Inkrafttreten.

Diese Bekanntmachung tritt mit dem 5. April 1917 in Kraft.

Münster, den 2. April 1917.

Das Königliche stellvertr. Generalkommando des VII. Armeekorps.

Der kommandierende General
Frhr. von Gayl,
General der Infanterie.

G.-R.-St. Nr. 15900.

*) Mit Gefängnis bis zu einem Jahr oder mit Geldstrafe bis zu 10000 Mark wird, sofern nicht nach den allgemeinen Strafgesetzen höhere Strafen verwirkt sind, bestraft:

1. . . . . ;
2. wer unbefugt einen beschlagnahmten Gegenstand beiseiteschafft, beschädigt oder zerstört, verwendet, verkauft oder kauft, oder ein anderes Veräußerungs- oder Erwerbsgeschäft über ihn abschließt;
3. wer der Verpflichtung, die beschlagnahmten Gegenstände zu verwahren und pfleglich zu behandeln, zuwiderhandelt;
4. Wer den nach § 5 erlassenen Ausführungsbestimmungen zuwiderhandelt.

) Wer vorsätzlich die Auskunft, zu der er auf Grund dieser Verordnung verpflichtet ist, nicht in der gesetzten Frist erteilt oder wissentlich unrichtige oder unvollständige Angaben macht, wird mit Gefängnis bis zu 6 Monaten oder mit Geldstrafe bis zu zehntausend Mark bestraft, auch können Vorräte, die verschwiegen sind, im Urteil für dem Staate verfallen erklärt werden. Ebenso wird bestraft, wer vorsätzlich die vorgeschriebenen Lagerbücher einzurichter oder zu führen unterläßt. Wer fahrlässig die Auskunft, zu der er auf Grund dieser Verordnung verpflichtet ist, nicht in der gesetzten Frist erteilt oder unrichtige oder unvollständige Angaben macht, wird mit Geldstrafe bis zu dreitausend Mark, im Unvermögensfalle mit Gefängnis bis zu sechs Monaten bestraft. Ebenso wird bestraft, wer fahrlässig die vorgeschriebenen Lagerbücher einzurichten oder zu führen unterläßt.

Damen-Hüte

Bekannt niedrige Preise. Vornehme Geschmacksrichtung. Anerkannt reichhaltige Auswahl. Umformen auch nicht bei mir gekaufter Hüte **erfolgt in eigener Presserei u. Näherei mit Motorbetrieb.** Sachgemäße und schnelle Neuherrichtung zu billigem Preis.

Grosses Spezialhaus für Damenputz

Carl Hartmann

Obernstr. 16 **Bielefeld** Obernstr. 16

Ihre am 5. April stattgefundene Vermählung beehren sich anzuzeigen

Oberleutnant Egon von Rath
Luise von Rath, geb. Werth.

Statt Karten.

Frieda Schnier
Alfred Matthias
Verlobte

Herford Bünderfussweg 78. *Zittau*

Ostern 1917.

Abgabe von Naturbutter

In der Turnhalle am Wilhelmsplatz
wird
Naturbutter zum Preise von 0,52 ℳ für 100 Gr.
abgegeben:

Am Dienstag, den 10. April 1917,
nachm. von 1—2 Uhr an die Inhaber der Butterkarten Nr. 4721—5395; von 2—3 Uhr Nr. 5396 bis 5791; von 3—4 Uhr Nr. 5792—6108; von 1—4 Uhr nachm. an die Inhaber von Sonderbezugsbescheinigungen für Kranke, soweit sie innerhalb der verflossenen 7 Tage Butter nicht erhalten haben.

Es werden auf die Person insgesamt **100 Gr.** Butter abgegeben.

Beim Kaufe sind die Fettmarken über das Gewicht der gekauften Menge abzugeben und die Butterkarte zwecks Eintragung vorzulegen.

Das Geld und die Fettmarken sind abgezählt bereitzuhalten.

Herford, den 7. April 1917.

Der Magistrat.

Kolonialwaren.

Die nachstehenden Geschäfte werden in den nächsten Tagen **Nudeln** erhalten, die auf Warenmarke D zu kaufen sind. Der Wert der Marke beträgt ¼ Pfund.

Held, Blothoerstr.; Tappe, Stiftberg; Rieke, Steinstr.; Adolf Hebrock, Lockhauserstr.; Paula Feldmann, Johannisstr.; Ernst Fleher, Elverdisserstraße; Strathmann, Langenbergstr.; Deppendorf, Mindenerstr.; Tengelmanns Kaffeegeschäft, Alter Markt; Robert Husemann, Göbenstr.; Kintzel, Uhlandstr.; Kötter, Venterweg; Koch, Einterstr.; Hch. Stedefeder, Steinstr.; in sämtlichen städtischen Verkaufsstellen d. Konsumvereins: Röckemann, Steinstraße; Schmidt, Gehrenberg; Schiermeister, Hollandstr.; Fritz Biere Diebrockerstr.; Lücking, Engerstraße; Hildebrandt, Johannisstr.; Titgemeier, Komturstr.; Schröder (Meves Nachf.), Höckerstr.; Pallatzky, Credenstr.; Reischauer, Lübberstraße; Westerhold, Oetinghauserweg; Ernst Wehmeyer, Stiftberg; Kattenbracker, Radewigerstr.; Ewert, Hansastr.; Ebmeier, Radewigerstraße.

Die Marken müssen bis zum 21. April 1917 eingelöst sein.

Herford, den 7. April 1917.

Der Magistrat.



Schweine-Versicherungs-Verein Herford.

Die diesjährige **Generalversammlung** findet am **Sonntag, den 15. d. Mts., nachm. 5 Uhr,** im Lokale des Wirts Brackiek, Bergertorstr., statt.

Tagesordnung:
1. Jahresbericht.
2. Rechnungslegung.
3. Festsetzung der Versicherungssumme.
4. Impfung.
5. Beitrag und Nachzahlung.
6. Vorstandswahl.
7. Verschiedenes.

Die vor dem 1. Januar gekauften und noch vorhandenen Schweine sind neu anzumelden. **Der Vorstand.**

Bestellung. a. Abholung von **Naßwäsche** erb. bis z. Sonnabend d. vorhergeh Woche, spät. Anmeld. können nicht ber. werd. Dampf-Wäsch. **F. Bäumer,** Fernruf 750.

Direkte Aufträge von 600 heiratslustigen **Damen mit Vermögen von 5—200 000 M.** Herren (a. ohne Vermögen), die rasch und reich heiraten wollen, erhalten kostenlose Auskunft. **L. Schlesinger, Berlin,** Waßmannstraße 29.

Städtischer Eierverkauf.

Auf unsere am Karfreitag durch öffentlichen Anschlag zur Kenntnis der Bevölkerung gebrachte Bekanntmachung über den heutigen Eierverkauf wird hiermit nochmals hingewiesen.

Für diejenigen Personen, denen dieser Anschlag nicht bekannt geworden ist, wird demnächst noch ein besonderer Eierverkauf angesetzt werden.

Herford, den 7. April 1917.

Der Magistrat.

Beste rote
Bettbarchente (Inletts)
sowie feinste
Bettfedern u. Daunen
noch reichlich vorrätig.
Wemmer Nachf., Herford

Meiner w. Kundschaft zur gefl. Kenntnis, dass meine
Färberei u. chem. Wäscherei
für die Dauer vom 8. bis 30. April für Privatkundschaft geschlossen ist, da
dringende Heereslieferung übernehmen musste.
Färberei Münzer,
Steinstrasse 15.

Familien-Abend
des Vereins Frauenhilfe Stadt Herford
am **Mittwoch, 11. April,** im Vereinshause.
Vortrag der Gräfin Plettenberg
der Vorsitzenden des Provinzial-Verbandes der westfälischen Frauenhilfe.
Thema: **„Ein Mahnwort an die deutsche Frau!"**
Der Vortrag wird umrahmt von Musikvorträgen.
Anfang pünktlichst 8 Uhr, Ende pünktlichst ½10 Uhr.
Eintritt frei.
Es wird herzlichst hierzu eingeladen.
Der Vorstand.

Lichtspielhaus „Wittekind."
Von Sonnabend den 14. bis Montag, den 16. April:
Der militärische amtliche Film:
„Bei unsern Helden an der Somme!"
in 3 grossen Abteilungen.

Brinkmanns Konzertsaal.
An beiden Ostertagen,
von 8¼ bis 11 Uhr:
Zwei grosse Militärkonzerte
ausgeführt von der Kapelle des II. Ers.-Batl. Int.-Regt. 15 unter persönlicher Leitung des Kgl. Obermusikmeisters Herrn Blättermann.
Eintritt: 50 Pfg.

Restaurant Winkelmann
Lübbertor.
Am 1. und 2. Osterfeiertag:
KÜNSTLER - KONZERT.
Nachmittags von 4—7, abends von 8—11 Uhr.
Zum Besuch ladet ein **E. Winkelmann.**

H. Klingsiek
Lübbertor
Fernspr. 210. Fernspr. 210.
empfiehlt Särge in jeder Ausführung.

Achtung! Zeitschriften!
Da es mir vorübergehend an geschultem Personal mangelt, bitte ich meine geehrte Kundschaft, die am Sonnabend fälligen Zeitschriften gefl. aus meinem Geschäftslokale abholen zu lassen.
W. Menckhoff, Buchhandlung.



Bazillen
mit Witterung **vernichten vollständig**
Mäuse, Ratten, Hamster
unschädlich für Menschen, Haustiere und Wild.
hervorragend zur **Massen-Vertilgung** in **Gebäuden** und auf den **Feldern.**
(Zu haben in allen Drogerien.)
Chem. Laboratorium „Terror" Essen, Schließfach 85.
Groß-Vertreter u. Lager G. Uffmann Herford, Eimterstr. 47.
Vertreter überall gesucht!



723 Der Raucher
erfrischt seine Zunge am besten durch Wybert-Tabletten; sie schmecken vorzüglich und schützen zugleich vor Erkältung und deren Folgen.
In allen Apotheken und Drogerien Mk. 1.—
Wybert TABLETTEN

Zigaretten
direkt von der Fabrik zu Originalpreisen

100	Zig.	Kleinv. 1,8 Pf.		1.60
100	„	„ 3	„	2.30
100	„	„ 3	„	2.50
100	„	„ 4,2	„	3.20
100	„	„ 6,2	„	4.60

Versand nur geg. Nachnahme von 100 Stück an.
Zigarren Prima Qualitäten. 100.-b. 200.-M.p. Mille
Golden. Haus Zigarettenfab. G.m.b.H.
KÖLN, Ehrenstr. 34.
Telefon A. 9068.

Hannover
Alte Celler Heerstr. 42
beim Weiss-Kreuzplatz. 4 Minuten vom Bahnhof.

Einjährigen-
Vorber. in kurz. Zeit.
Glänzende Erfolge!
Bei d. letzt. Prüfungen bestanden wied. alle!
Schularbeiten unter Aufsicht kostenlos!
Honorar sehr mässig!
Pension im Hause.
Institut.
F. Kaufleute, Beamte Militär besondere **Abendkurse.**
Sprechzeit 11-12 und 6-8. Sonntags 11-12.
Fernspr. Süd 4329.
Prospekte kostenlos.
Dir. von Rodziewitz.

Säcke
Kaufe jeden Posten Säcke aller Art, sowie Zeltlaken, Wagendecken und Pläne zu höchsten Tagespreisen.
J. H. Tönsjost,
Janup-Löhrstraße-Ecke, u. Golzstr. 2. Fernspr. 415.

Bilanz des Consum-Vereins Bustedt u. Umg.
E. G. m. b. H. 1916-17.

Aktiva

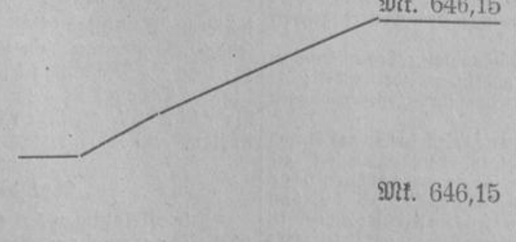
		ℳ	₰
1	An Inventar nach 10% Abschreibung Mk. 7,90 . . .	71	85
2	„ Cassen-Bestand	12	81
3	„ Waren-Bestand	951	63
4	„ Debitoren-Conto	1710	85
5	„ Laden-Casse	122	95
		Mk. 2869	79

Passiva

		ℳ	₰
1	Per Guthaben der Mitglieder	632	—
2	„ Kreditoren-Konto	591	64
3	„ Kapital-Schulden	200	—
4	„ Reservefonds-Conto . . .	800	—
5	„ Gewinn- und Verlust-Conto	646	15
		Mk. 2869	79

Gewinn- und Verlust-Conto

1	An Verwaltungs-Conto	307	50
2	„ Miete	75	—
3	„ Brennmaterial	7	—
4	„ Abschr. v. Inventar	7	90
5	„ Reservefonds-Conto	50	—
6	„ Reingewinn	198	75
		Mk. 646	15



Mitgliederzahl am 1. Februar 1916 37
Bestand am 1. Februar 1917 37

Bustedt bei Bünde, den 1. Februar 1917.

Der Vorstand.
Christ. Gläsker, Fr. Heidemeyer, Herm. Bahle.

Altkatholische Gemeinde.
Am zweiten Feiertag, vormittags 11¼ Uhr:
Gottesdienst u. hl. Abendmahlsfeier in der Wolderus-Kapelle.
Der Vorstand.

Prima neue
Seradella
offeriere a ℳ 49.— per 100kg. ab hier.
L. Schild, Geseke.

Wieder eingetroffen:
Gelbe und rote Eckendorfer Riesen-Walzen Futter-Runkelrüben,
Elite-Qual., empfiehlt
Heinrich Nolting,
Rennstraße, Samenhandlung.

Runkelsamen Pflanzzwiebeln
empfiehlt
Carl Niehaus,
Stiftberg 62.

Suche für ein 12jähriges **Mädchen** Pflegestelle auf dem Lande.
Nachzufragen unter Nr. 9705 an die Geschäftsstelle der Zeitung.

Junges Mädchen
das sich im Haushalte ausbilden will, findet in kleiner Lehrerfamilie, die auch Pensionäre hat, ohne gegenseitige Vergütung, liebevolle Aufnahme.
Offerten unter Nr. 9648 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Es stellen noch mehrere
Arbeiterinnen
ein **Carl Bock & Co.**

Schmiedelehrling, Gesellen und Arbeiter
gesucht. **S. A. Höwener,** Radewig.

Ein jüngerer
Hausdiener
gesucht.
Menge & Weihe.

Sohn achtbarer Eltern mit guten Schulkenntnissen als **Lehrling** gesucht.
Adolf Müller, Hoflieferant.

Heller, grösserer Fabrikraum,
bisher für Cigarrenfabrik benutzt, auch für Büroraum verwendbar, ab 1. 7. zu verpachten.
Anfragen unter 9565 an die Geschäftsst. d. Ztg. erbeten.

Mein
Lagerhaus
mit Contor, großem Boden u. Arbeitsräumen, ist zum 1. Oktober anderweitig zu vermieten oder auch zu verkaufen.
Westfeld, Arndtstr. 8.

Eine
Wohnung
5 Räume und Zubehör, sofort oder später zu vermieten.
Auf der Freiheit 8.

Kampstraße Nr. 8 sind mietfrei: 6 helle Wohnräume i. Erdgeschoß Mk. 380—, 3 helle Wohnräume im ersten Stock Mk. 200—. Auf Wunsch auch je 20 Ruten Land. Näheres: **Hansastr. Nr. 5.**

Bandsäge
mit Fraise, Langlochbohrmaschine und Elektromotor zu kaufen gesucht. Off. mit Preisang. a. d. Gesch. d. Bl. unt. 9695.

Jagdhündin
langhaarig, auf den Namen **„Herta"** hörend, entlaufen.
Farbe weiß mit braun.
Wiederbringer erhält Belohnung.
Gust. Greßhöner, Landwirt.
Lippinghausen 4.

Emser Wasser

Damen
finden freundliche Aufnahme.
Frau Behrens, Hebamme
Hannover, Paulstr. 16 II.